

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen,
Spielplätze, Umwelt und Natur
IX. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv.buero@ba-pankow.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>

Berlin, den 30.05.2023

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur ein.

am Dienstag, 06.06.2023

um 19:30 Uhr

im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin, Fröbelstraße 17

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Abstimmung über die Tagesordnung
- 2 Protokollkontrolle der Sitzungen am 18.4. und 9.5.
- 3 Bericht - Aktuelles aus dem Bezirksamt mit Nachfragen
 - 3.1 Bericht Bürgermeisterin, Fragen und Diskussion (ca. 10 Minuten)
 - 3.2 Bericht Bezirksstadträtin, Fragen und Diskussion (ca. 10 Minuten)
- 4 Drucksachen
 - 4.1 Straßenbaumkonzept für Pankow - Transparenz und Beteiligung, Entsiegelung für neue Baumstandorte
Drucksache: IX-0516
 - 4.2 Roadmap zum Ausbau von Solarenergie in Pankow
Drucksache: IX-0548
 - 4.3 Parkpfliegewerk Schlosspark Schönhausen für Stadtnatur und Klimagesundheit
Drucksache: IX-0550
 - 4.4 Biodiversität für Stadtbäume in Pankow
Drucksache: IX-0561
 - 4.5 Schulwegsicherheit für die Grundschule im Panketal erhöhen
Drucksache: IX-0579

5 Vorstellung Wirtschaftsförderung - Aktivitäten im Bereich Energie- und Klimaschutz mit Fokus Emissionsarme Gewerbegebiete

5.1 Bericht Bezirksamt

(ca. 10 bis 15 Minuten)

5.2 Fragen und Diskussion

6 Beratung Anträge Bürger/innen zum HH

6.1 LNR 50

6.2 LNR 103

6.3 LNR 164

6.4 LNR 167

6.5 LNR 170

7 Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

gez. Reemt Heuke

Ausschussvorsitzender



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0516

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

14.12.2022 BVV

BVV/011/IX

**Betreff: Straßenbaumkonzept für Pankow – Transparenz und Beteiligung,
Entsiegelung für neue Baumstandorte**

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird ersucht, nach dem Modell „Straßenbaumkonzept Leipzig 2030“ ein Konzept für die Bestandsweiterung an Pankower Straßenbäumen zu erstellen bzw. sich bei der Senatsverwaltung für die Erstellung oder Förderung eines solchen Konzeptes einzusetzen. Das Konzept soll die Basis für eine ausreichende, langfristige Finanzierung des Bestandserhalts und eines geplanten Bestandszuwachses an Straßenbäumen in Pankow bilden.

Die Prioritäten sollen sein:

1. Erstpflanzungen sowie Ergänzungsplantungen auf derzeit leeren Baumscheiben,
2. Schaffung von neuen Baumstandorten durch Entsiegelung von Flächen des ruhenden Verkehrs,
3. Verbesserung von Baumstandorten durch Entsiegelung und Baumscheibenerweiterungen,
4. Beteiligung der Einwohner:innen und Transparenz der Planung und Maßnahmen.

Berlin, den 06.12.2022

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
47	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

_____ federführend
_____ Mobilität und öffentliche Ordnung
_____ Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

Begründung:

Die „Baumleitplanung“ Pankow seit 2008 erfasste 33 Straßen, das „Straßenbaumkonzept“ 2018 weitere 8 Straßen – mit der Greifswalder Straße soll die letzte in den Ausschüssen vorgestellte Planung umgesetzt werden. Auf der Internetpräsenz des Bezirksamtes gibt es außer sporadischen Pressemitteilungen zu einzelnen kurz bevorstehenden Maßnahmen keine Informationen dazu – im sonstigen Internet ist nur die Beauftragung eines Büros für die erste Baumleitplanung zu finden. Es gab wenige Rundgänge vor Ort – Baumgutachten, die in Folge beauftragt wurden, wurden wie in der Seelower Straße vom Bezirksamt ignoriert, und vom Gutachter für erhaltenswert angesehene Bäume dennoch gefällt.

Für Anwohner:innen ist es nicht nachvollziehbar, welche Baumscheiben wieso leer sind, und eine systematische Überprüfung der potenziellen Baumstandorten findet überhaupt nicht mehr statt (vgl. KA-0421/IX). Die einzige Möglichkeit zur Beteiligung ist eine Spende für die „Stadtbaumkampagne“ des Landes oder „100 Bäume für Pankow“. Selbst die neue gesamtstädtische Zielvereinbarung für Straßenbäume kann nach Einschätzung des Bezirksamtes den Rückgang des Bestands nur bremsen (vgl. KA-0421/IX).

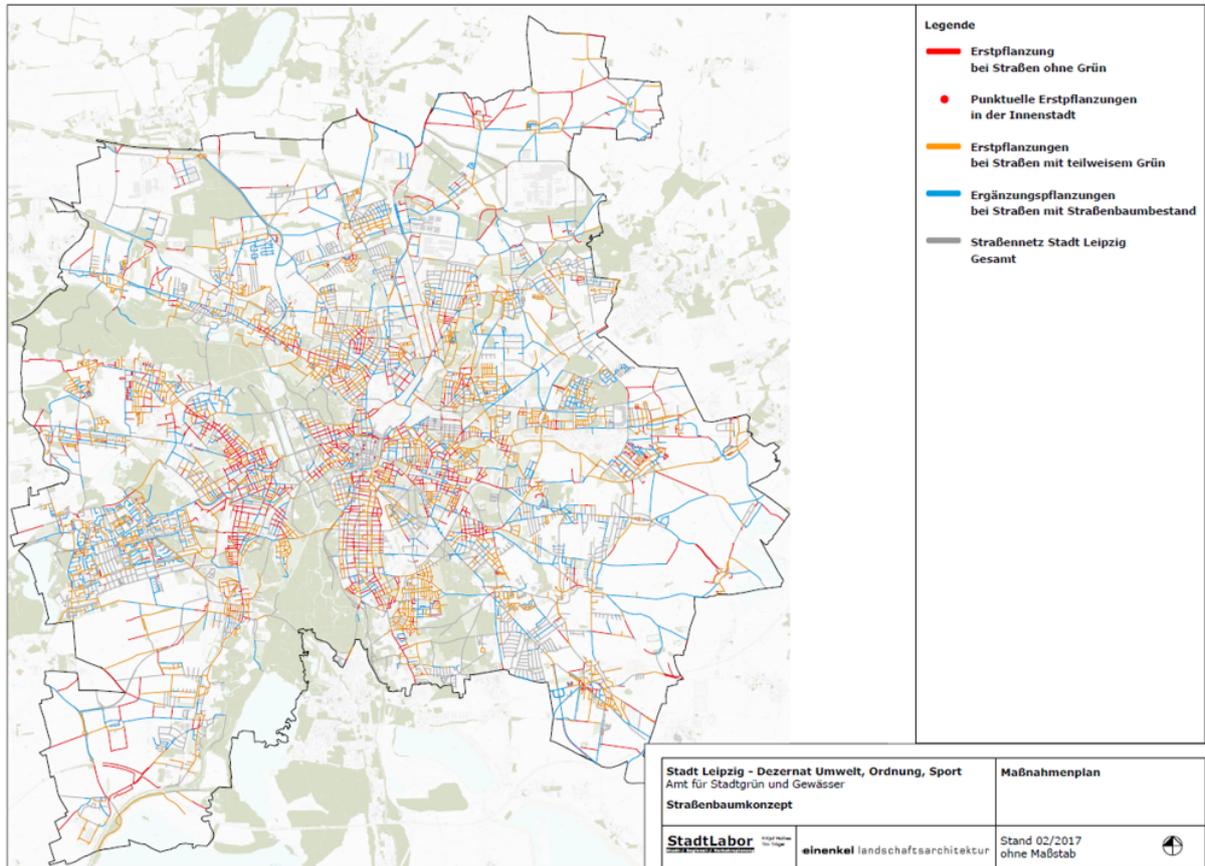
Aufgrund der zunehmenden Flächenkonkurrenzen und den Klimawandel ist ein vorausschauendes, beteiligendes Konzept notwendig, das notwendige Kosten ausweist und mehr Bäume in Pankows Straßenraum bringt. Dafür muss vermieden werden, Bestandsbäume mit hoher Ökosystemleistung gegen „neue“ Bäume zu tauschen, die aufwändiger Wässerung bedürfen und oftmals bereits im Pflegezeitraum absterben.

Ein solches Konzept mit den Prioritäten Beteiligung, Entsiegelung und Erstpflanzungen wurde seit 2016 in Leipzig erarbeitet, und im Jahr 2019 wurde „Straßenbaumkonzept Leipzig 2030“ [1] beschlossen: „Die Erweiterung des Straßenbaumbestandes – als einen wesentlichen Bestandteil der urbanen grünen Infrastruktur – leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Luftreinhalteplanes und des Stadtentwicklungsplanes Verkehr und öffentlicher Raum sowie zur Anpassung an den Klimawandel“. In Leipzig gibt es 57.000 Straßenbäume, in Pankow 44.000. Leipzig hat sich das Ziel von 1000 neuen Bäumen pro Jahr gesetzt – und auch in Pankow gibt es viel Potenzial für neue Baumstandorte durch Entsiegelung.

Die Einwohner:innen konnten sich in Leipzig über einen umfangreichen Beteiligungs- und Abstimmungsprozess mit Wünschen für Baumstandorte einbringen und an den Planungen aktiv mitwirken. Dadurch wurden verschiedene Interessen im Hinblick auf den Straßenbaum gebündelt, die schließlich ein abgestimmtes, nachvollziehbares und umsetzungsorientiertes Handlungsinstrument ergeben. Durch Entsiegelung entstehen Baumscheibenerweiterungen, Neupflanzungen werden nach dem standardisierten „Zwickauer Modell“ [2] durchgeführt, so dass auf ehemaligen Parkplätzen gute Standorte für großkronige Bäume entstehen. Auch die Entscheidung zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen ist als ein Teil des Konzeptes transparent und nachvollziehbar.

[1] <https://www.leipzig.de/umwelt-und-verkehr/umwelt-und-naturschutz/baeume-und-baumschutz/strassenbaumkonzept-leipzig-2030/>

[2] https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.3_De23_Umwelt_Ordnung_Sport/67_Amt_fuer_Stadtdruen_und_Gewaesser/Baeume_Baumschutz/Pflanzplaene_2018/Regelquerschnitt_Zwickauer_Modell.pdf





Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0548

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

25.01.2023 BVV

BVV/012/IX

Betreff: Roadmap zum Ausbau von Solarenergie in Pankow**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, eine Roadmap zu erstellen, welche die Teilschritte zur Umsetzung des gesetzlich vorgeschriebenen Ausbaus von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden bis 2024 und darüber hinaus transparent definiert. Als Umsetzungskonzept soll diese Roadmap die jährlichen Ausbauziele für technisch nutzbare Dachflächen auf öffentlichen Gebäuden im Bezirk bis 2024 verbindlich festschreiben. Dabei sind folgende Parameter pro Jahr zu definieren:

- Anzahl der Photovoltaikanlagen
- Anzahl der Solarthermieranlagen
- Anzahl der öffentlichen Liegenschaften, die mit Photovoltaik- oder Solarthermieranlagen ausgestattet werden
- Art der öffentlichen Liegenschaften, die mit Photovoltaik- oder Solarthermieranlagen ausgestattet werden
- Angestrebter Fortschritt in Prozent

Falls bis 2024 nicht 100 Prozent erreicht werden können, soll die Roadmap aufzeigen, welche jährlichen Umsetzungsschritte über 2024 hinaus geplant sind, um die vollständige Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Darüber hinaus ist für alle geeigneten Dachflächen anzugeben, ob die jeweiligen Installationen mit klimaschonender und biodiverser Dachbegrünung kombiniert werden können.

Der BVV ist zwei Monate nach Beschlussfassung zu berichten.

Berlin, den 17.01.2023

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Reemt Heuke

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
36	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Finanzen, Immobilien, Personal und Energiemanagement
Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

federführend

Begründung:

Auf Bundesebene setzt das im Jahr 2021 novellierte Klimaschutzgesetz das übergeordnete Reduktionsziel für Deutschland fest und sieht bis 2030 eine Emissionsminderung um mindestens 65 Prozent gegenüber 1990 sowie die Klimaneutralität bis 2045 vor. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist hierbei ein entscheidender Baustein. In Berlin liegt der Fokus insbesondere auf Solarenergie. Politisches Ziel ist, dass Solarenergie mindestens 25% des Berliner Stromverbrauchs deckt. Dementsprechend hat das Berliner Abgeordnetenhaus 19. August 2021 eine grundlegende Novelle des Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetz (EWG Bln) verabschiedet, die eine ambitionierte Verschärfung und Ziele zum Ausbau von Solarenergie vorsieht. So ist jeder Bezirk verpflichtet bis 2024 alle bezirklichen Dachflächen mit Solaranlagen auf der gesamten technisch nutzbaren Dachfläche auszustatten, soweit dies möglich ist.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0550

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

25.01.2023 BVV

BVV/012/IX

**Betreff: Parkpflegewerk Schlosspark Schönhausen für Stadtnatur und
Klimagesundheit**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, für den Schlosspark Schönhausen ein Parkpflegewerk zu erstellen und sich neben dem Denkmalschutz des Gartendenkmals auch an den Zielen Naturschutz, Klimaanpassung und Erholungswert zu orientieren.

Das Parkpflegewerk soll Konzepte beinhalten für

- - eine klimaangepasste und zugleich die heimische Fauna unterstützende Pflege und Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern für Biodiversität/Biotopverbund und ein hohes Grünvolumen,
- - die Durchwegung, d.h. die Abgrenzung und Gestaltung der Wege mit Berücksichtigung der Ziele des Naturschutzes, aber auch der gleichzeitigen Nutzung zur Erholung und für Alltagswege im Sinne der Ziele des Mobilitätsgesetzes Berlin.

Das Parkpflegewerk soll als Schwerpunkt die öffentliche Grünanlage in Verwaltung des Bezirks betrachten und mit Konzepten der anderen im Bereich des Gartendenkmals liegenden Flächen abgestimmt werden bzw. entsprechende Konzepte befördern.

Dem Bezirksamt wird empfohlen, für die Finanzierung eines Parkpflegewerks Fördermittel aus den Bereichen der Ziele des Parkpflegewerks einzuwerben und/oder sich beim Senat für die Finanzierung einzusetzen.

Berlin, den 17.01.2023

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
46	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

_____ Stadtentwicklung, Bebauungsplanung und Genehmigungn
_____ Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

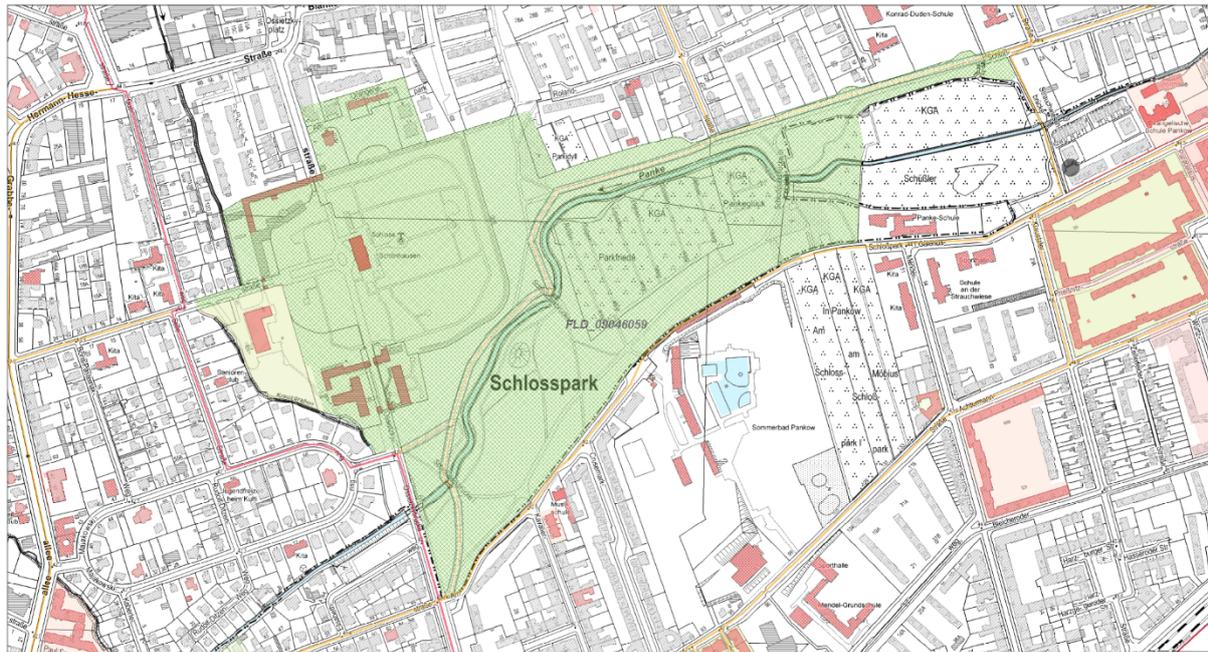
federführend

Begründung:

Der Schlosspark Schönhausen ist ein Gartendenkmal (Objekt-Nr. 09046059, Denkmaldatenbank und Karte [7]), der neben dem inneren Schlosspark in Verwaltung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) u.a. eine große öffentliche Grünanlage in Verwaltung des Bezirks Pankow umfasst. Darüber hinaus ist der Weg von der Ossietzkystraße bis zur Schlossallee Teil des Radverkehrsnetzes gemäß Radverkehrsplan Berlin sowie Bestandteil des Radfernwegs Berlin-Usedom [1]. Außerdem ist ein Teil davon wegen der Nutzung als Schulweg zu den Schulen nördlich des Schlossparks beleuchtet und für die Nutzung bei allen Wetterbedingungen befestigt. Mit der zunehmenden Nutzung von Grünanlagen muss im Sinne der doppelten Innenentwicklung eine Aufwertung auch der grünen Infrastruktur stattfinden - grundlegend für den Erfolg ist die Einbindung der maßgeblichen Akteure [2]. Bei den vom Bezirksamt Anfang 2023 vorgenommenen Fällungen und Rodungen wurde erneut deutlich, dass eine zusammenhängende Planung für die Pflege und Entwicklung des Gartendenkmals fehlt. Das Landschaftsprogramm legt fest, dass es bei Gartendenkmalen erforderlich ist, historische Belange, kulturelle Nutzung, Erholungsanspruch und Naturschutz konzeptionell zu verbinden [3]. Dieses Konzept soll ein verbindliches Parkpflegewerk darstellen, das auf der Grundlage einer Beteiligung von Ämtern (u.a. den Denkmalbehörden, Straßen- und Grünflächenamt, Amt für Umwelt- und Naturschutz), BVV, Verbänden und Anwohnenden erstellt wird.

Der Schlosspark ist eine Kernfläche der naturnahen Park- und Grünanlagen im Biotopverbund Pankow [4], der entsprechend der VzK VIII-0889 von den Fachämtern in allen anstehenden Planungsprozessen zu berücksichtigen ist. Die Artikel 2 und 20a des Grundgesetzes geben die Ziele Klimagesundheit und Klimaanpassung vor [5]. Zuletzt hebt das Abschlussdokument der internationalen Biodiversitätskonferenz „COP 15“ vom Dezember 2022 die Wichtigkeit von Ökosystemleistungen und naturbasierten Lösungen hervor. In urbanen und dicht besiedelten Gebieten soll die blaugrüne Infrastruktur ausgebaut und verbunden werden und die Planung Biodiversität für die Wohlfahrt und Gesundheit der Menschen einbeziehen (vgl. Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework, Ziele 11 und 12 [7]). Ein Denkmal darf in seinem Erscheinungsbild geändert werden, wenn ein überwiegendes öffentliches Interesse die Maßnahme verlangt (§ 11 DSchG Bln) – dieses öffentliche Interesse kann der Naturschutz sein (vgl. Rechtsgutachten „Naturschutz und Denkmalpflege in historischen Parkanlagen“ [7]). Der BVV-Beschluss VIII-0503 zu einem Nutzungskonzept für Park und Wege enthielt einige Aspekte, bezieht aber die Verknüpfung mit dem Denkmalschutz und das Instrument eines Parkpflegewerks nicht explizit ein. Daher ist nun erneut notwendig, über die BVV das Verwaltungshandeln des Bezirksamtes anzuregen.

- [1] <https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radverkehrsnetz/karte/>
- [2] <https://www.bfn.de/publikationen/broschuere/doppelte-innenentwicklung-perspektiven-fuer-das-urbane-gruen>
- [3] https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/natur-gruen/landschaftsplanung/landschaftsprogramm/lapro_begrueundung_2016.pdf
- [4] <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/naturschutz/artikel.231385.php>
- [5] https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2021/03/rs20210324_1bvr265618.html
- [6] <https://www.cbd.int/conferences/2021-2022/cop-15/documents>
- [7] http://naturschutz-und-denkmalpflege.projekte.tu-berlin.de/media/pdf/Hilsberg_Verkehrssicherungsgutachten_2011.pdf
- [8] https://denkmaldatenbank.berlin.de/daobj.php?obj_dok_nr=09046059





Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0561

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

25.01.2023 BVV

BVV/012/IX

Betreff: Biodiversität für Stadtbäume in Pankow**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, bei der Auswahl von Baumarten für Baumpflanzungen neben der Anpassung an den Klimawandel ebenfalls die Biodiversität als Anpassung an die heimische Fauna zu beachten.

Dazu soll das Bezirksamt einen Biodiversitätsindexindex nutzen, wie er im Auftrag der Stadt Zürich entwickelt wurde [1]. Das Bezirksamt soll bei Testpflanzungen und der Weiterentwicklung von Baumlisten ebenfalls die Eignung für die heimische Fauna mit einbeziehen – dazu gehört auch eine höhere Ökosystemleistung bei großkronigen Bäumen u.a. durch eine größere Anzahl von Mikrohabitaten.

Berlin, den 17.01.2023

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
 gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

X	einstimmig
_____	mehrheitlich
46	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

X _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

_____ Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

federführend

Begründung:

Bäume spielen für die Biodiversität im Siedlungsraum eine entscheidende Rolle, als Rückzugsort, Lebensraum und Nahrungslieferanten für die Fauna und Flora der Städte. Bäume sind zudem ein wichtiger Teil der grünen Infrastruktur – das Landschaftsprogramm beschreibt, dass in hochverdichteten Räumen der Innenstadt auch untergeordnete Straßen ein Element von Grünzügen sein können [2], wozu neben Bäumen auch Sträucher gehören. Das Abschlussdokument der internationalen Biodiversitätskonferenz „COP 15“ im Dezember 2022 hebt die Wichtigkeit von Ökosystemleistungen und naturbasierten Lösungen hervor. In urbanen und dicht besiedelten Gebieten soll die blaugrüne Infrastruktur ausgebaut und verbunden werden, und die Planung Biodiversität für die Wohlfahrt und Gesundheit der Menschen einbeziehen (vgl. Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework, Ziele 11 und 12 [3]).

Damit die Biodiversität bei der Planung von Stadtbäumen besser einbezogen werden kann, wurde seit 2018 der Biodiversitätsindex für Stadtbäume entwickelt, das Gutachten im Auftrag der Stadt Zürich liegt seit Ende 2021 vor. Der Biodiversitätsindex basiert auf einer Bewertung der häufigsten Baumarten größerer Schweizer Städte und sogenannter Zukunftsbaumarten, welche bezüglich des Klimawandels als tolerant eingestuft werden [1]. Durch den breiteren Straßenraum gibt es in Berlin sogar noch mehr Potenzial für großkronige Baumarten mit höher Ökosystemleistung.

In Pankow werden Testpflanzungen [4] aktuell nur dem Aspekt der Anpassung an die zu erwartenden klimatischen Bedingungen vorgenommen, ein Kriterium der Biodiversität als Anpassung an die heimische Fauna gibt es nicht - auch bei Neupflanzungen [5] ist die Einbeziehung eines Biodiversitätsindex notwendig. Die aktuelle Straßenbaumliste der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) [6] hat lediglich die Kriterien Wuchshöhe, Breite, Lichtdurchlässigkeit, Lichtbedarf und die Verwendbarkeit (nur) als generelle Eignung. Zur Fauna gibt lediglich die generische Anmerkung "Bienenweide" – und selbst dafür erscheint eine Überprüfung und ein Abgleich mit einem Biodiversitätsindex notwendig. Für weitere heimische Fauna wie besonders geschützte Vogelarten gibt es in der GALK-Liste überhaupt kein Kriterium.

[1 und Abbildung] Gloor S., Taucher, A., Rauchenstein, K. 2021. Biodiversitätsindex 2021 für Stadtbäume im Klimawandel. SWILD Zürich. Grün Stadt Zürich, interner Bericht, 58 Seiten. www.stadtökologie.ch/pdf/BE_StadtbaumBiodivIndex_SWILD_GSZ_20211209def.pdf und <http://www.stadtökologie.ch/stadt/lebensraum.html>

[2] https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/natur-gruen/landschaftsplanung/landschaftsprogramm/lapro_begrueundung_2016.pdf

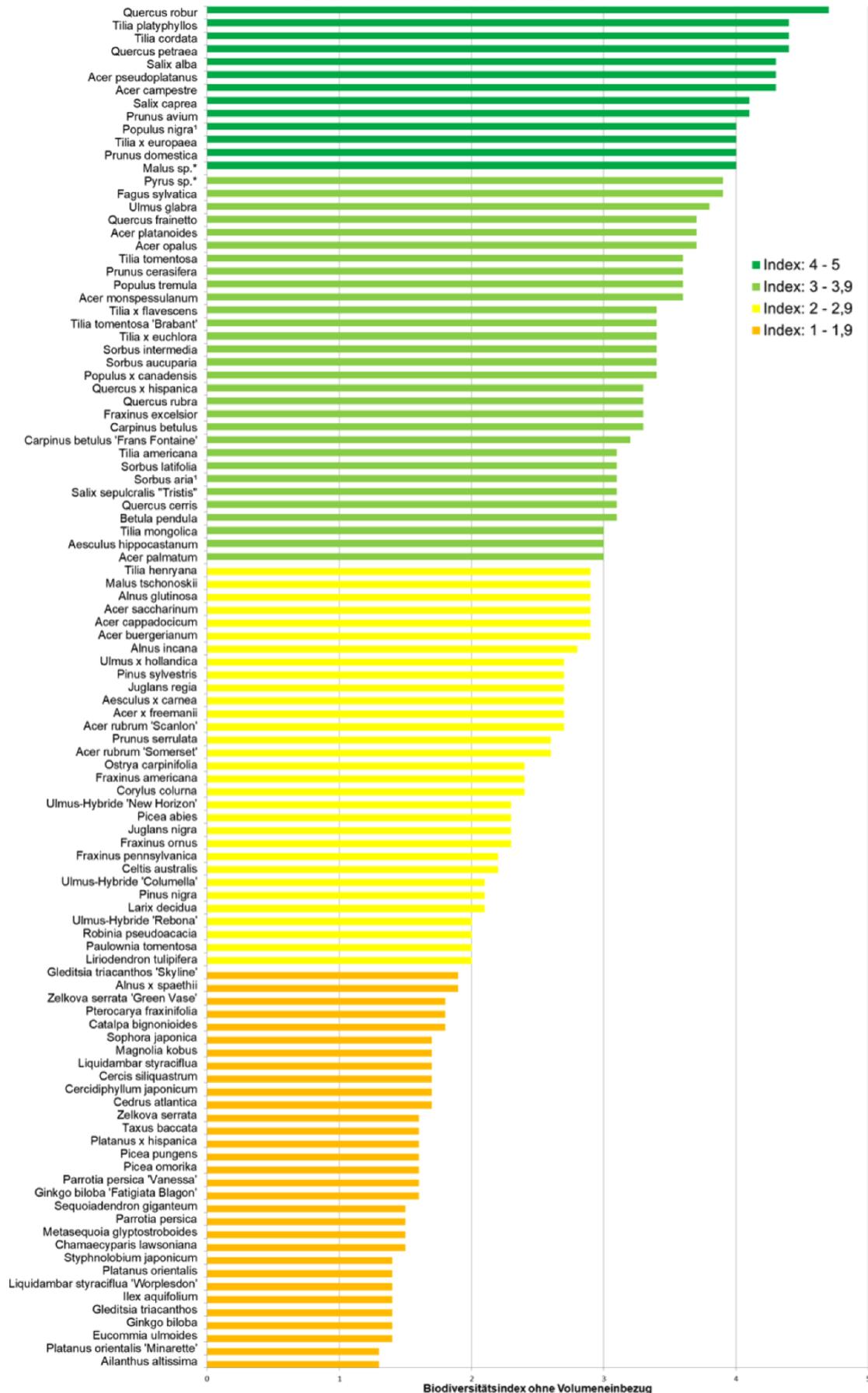
[3] <https://www.cbd.int/conferences/2021-2022/cop-15/documents>

[4] <https://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/aktuelles/artikel.1080930.php>

[5] <https://www.berlin.de/ba-pankow/aktuelles/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung.1273149.php>

[6] <https://www.galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume/themenuuebersicht/strassenbaumliste>

Biodiversitätsindex für Strassenbäume





Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0579

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:
 Antrag, Fraktion der CDU
 Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

25.01.2023 BVV

BVV/012/IX

Betreff: Schulwegsicherheit für die Grundschule im Panketal erhöhen**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, die beiden Wege zwischen Bucher Chaussee und Beerbaumstraße sowie Bucher Chaussee und Pfannschmidtstraße mit Beleuchtungseinrichtungen auszustatten, um die Verkehrssicherheit für Fußgänger und vor allem Schulkinder zu erhöhen.

Berlin, den 18.01.2023

Einreicher: Fraktion der CDU, Denise Bittner, Jörn Pasternack und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
46	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung
 Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

federführend

Begründung:

In Beantwortung der kleinen Anfrage KA-0474/IX führt das Bezirksamt aus: „Der ca. 120 m lange "inoffizielle" und nicht öffentlich gewidmete Fußweg stellt eine direkte Verbindung zwischen der Pfannschmidtstraße/Beerbaumstraße und der Bucher Chaussee sowie der sich hier befindenden Bushaltestelle Nerthusweg her, welche im Tageslinienverkehr durch die Buslinien 150 und 158 im 20 Minuten-Takt bedient wird. Somit ist die Wegeverbindung für die Erreichbarkeit der Bushaltestelle insb. für die Bewohner*innen der beiden westlichen Wohnblöcke (Beerbaumstraße) von Bedeutung. [...]“. Weiterhin wird durch das Bezirksamt ausgeführt: „Eine zwingende Notwendigkeit der Wegeverbindung für den Schülerverkehr wird nicht gesehen, da die Entfernungen zwischen dem Haupteingang zur Grundschule Panketal und der Haltestellen Nerthusweg bzw. Bucher Chaussee/Achillesstraße mit knappen 400 m vergleichbar lang sind.“ Dies ist zwar zutreffend für die Schüler, die mit dem Bus zur Schule kommen. Es berücksichtigt aber nicht, dass es zahlreiche Grundschüler gibt, die zu Fuß aus den anliegenden Wohngebieten kommend genau die oben genannten Wege nutzen (u.a. aufgrund des erheblich erhöhten Zeitaufwands, den eine Nutzung der Buslinien mit sich bringen würde). U.a. für die Kinder aus der Stadtrandsiedlung Kappgraben führt der direkte Weg zur Schule über die Beerbaumstraße und die Pfannschmidtstraße.

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur am:
06.06.2023

Beginn: 19:30 Uhr

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
Simon, Oliver - FDP -		
Ahrens, Katja - SPD -		
Drewitz, Jan - Bü 90/Grüne -		
Dr. Groba, Felix - Bü 90/Grüne -		
Heuke, Reemt - Bü 90/Grüne -		
Körner-Eigelt, Tim - CDU -		
Lenkeit, Marc - SPD -		
Lüssow, Axel - Bü 90/Grüne -		
Maillefert, Katrin - Linke -		
N.N., AfD - AfD -		
N.N., Linke - Linke -		
Steinke, Claudia - CDU -		
Dr. Stiller, Jaana - Linke -		
Szidat, Mike - SPD -		
Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Deisler, Jonathan - Linke -		
Hüchtemann, Tobias - SPD -		
Schmedt, Norbert - Bü 90/Grüne -		
stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Gehrenkemper, Lennart - Bü 90/Grüne -		
Schäfer, Daniel - SPD -		
Stiller, Jurik - Linke -		
BA-Mitglied	Unterschrift	Vertreter
Anders-Granitzki, Manuela - CDU - BzStRin		

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

IX. Wahlperiode

Anwesenheitsliste

**Ausschuss für Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur am:
06.06.2023**

Beginn: **19:30 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Dr. Koch, Cordelia - Bü 90/Grüne -
Bezirksbürgermeisterin
